

ENMIGRAW Suisse – Engagement bewegt

Anita Hess, Hermatswilerstr. 12, CH-8493 Saland

ENMIGRAW Suisse News April 2015

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

Erste Narzissen, Primeln und die wärmenden Sonnenstrahlen lassen den Frühling in die Nähe rücken. Mouhamed war im März für zwei Wochen im Niger, um unsere Projekte zu besuchen und mit den Familien zu reden. Neben seinen spannenden Berichten brachte er noch viele neue Fotos mit.



Ende März fand unsere 7. Mitgliederversammlung statt. Unsere Arbeit habe ich in einer Diashow zusammengefasst, welche regen Anklang fand. Ebenfalls zeigten zusätzliche Bilder die Schwierigkeit einer Brunnensanierung am Rande der Sahara.

Der Abend wurde mit einem feinen Essen, interessanten Gesprächen und Fragen abgerundet.

Nahrungsmittel für Nomadenschulen in Talak

Die Schuldirektionen der 3 Nomadenschulen Intadaynawen, Mayyet und Aragh haben uns um Hilfe gebeten. Die Regierung sei mit den Nahrungsmittellieferungen für den Schulbetrieb im Rückstand – ob sie dann schlussendlich überhaupt liefern, sei dahingestellt. Die Eltern der Schüler haben vorübergehend finanziell und mit Naturalien einen Monat überbrückt; doch nun stossen sie an ihr Limit. Im Jahr 2006/7 haben wir diesen Nomadenschulen schon einmal unter die Arme gegriffen. So haben wir kurzerhand beschlossen, ihnen mit Hirse, Oel, Reis, Erbsen, Zucker und Salz aus ihrem Dilemma zu helfen und den Schulbetrieb am Laufen zu erhalten.

Kosten dieser Unterstützung CHF 1'000.-



Goldfunde im Norden Nigers



Neben Alaska hat nun auch der Niger seinen „Goldrush“. Mehr als 10'000 Menschen stürmten seit letzten Oktober die Berge von Djado, wo eine grosse Goldlagerstätte entdeckt wurde. Das Edelmetall liegt knapp unter der Oberfläche des Bodens, so müssen die Bergleute nicht tief graben. Leute aus dem Tschad, Sudan und Libyen wollen ihr Glück versuchen und die massive Präsenz der Bergleute in dieser Wüstenregion hat eine hohe Inflation der Grundnahrungsmittel, des Wassers und der Baumaterialien verursacht.

Vor Ort kosten nun 200 Liter Wasser um die 140\$! Die Verteuerung des Betons haben wir in Agadez beim Einkauf für die Brunnensanierung stark gespürt. Auch einen Pick-up für Transporte zu mieten sei äusserst schwierig, erzählte Mouhamed, denn der Grossteil der Männer sei mit ihren Autos in Djado.

Dennoch hat der Goldfund einige glückliche Millionäre hervorgebracht – wenn auch nur in CFA...

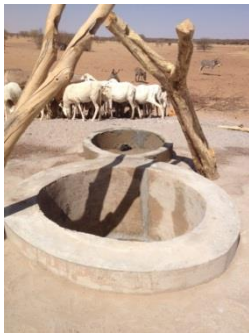


Sanierung des Brunnen „Hadija“ In Gedenken an Margrit Wittwer



Dieser Ziehbrunnen wurde vor Jahrzehnten von Hand gegraben. Er ist 40 Meter tief und die Wände sind mit Euphorbien Holz traditionell ausgekleidet. Die erste Inspektion unseres Brunnenfachmanns brachte – durch das Pendeln der oftmals 50 kg schweren Wassersäcke – bröckelnde Wände und morsche Stützbalken zu Tage.

Als man den Brunnengrund von runtergefallenem Gestein, Sand und Geröll gesäubert hatte, begann der Aufbau der Betonringe. Da sich der Brunnen gegen unten verjüngt, mussten die Schalungsringe immer wieder neu angepasst werden.



Mehr als 2 Monate dauerte die gesamte Brunnensanierung.

Die schwierige und gefährliche Arbeit verlief ohne Probleme und die eingespielte Crew hat – wie so oft – Aussergewöhnliches geleistet.

Die Kosten für diese Sanierung beliefen sich auf **CHF 4'111.-**

Nomadenschule „Alamad“

Ein Besuch des Bildungsministers aus In Gall hat uns gezeigt, dass wir mit unserer Schule auf dem besten Weg sind. Unsere Arbeit wird wahrgenommen und geschätzt; der Einsatz einer zweiten Lehrkraft für das kommende Schuljahr wird diskutiert – wir sind gespannt, wie sich die Sache weiterentwickelt, denn in Afrika mahlen die Mühlen ein wenig langsamer....

Ansonsten läuft der Schulbetrieb gut, zwischen 22-32 Kinder besuchen den Unterricht und der neue Lehrer Mahaman Rigadoubou ist beliebt. Er gestaltet den Schulbetrieb nach den regionalen Vorgaben und so wurden die neusten Hefte eingekauft. Alhassane stockte die Apotheke, die Nahrungsmittel und die fehlenden Schulutensilien auf. Einige Bastmatten wurden zur Ausbesserung der Hangars gebraucht.



Zum Schulanfang erhielt jedes Kind neue traditionelle Kleidung. Mouhamed kaufte die Stoffe in Niamey ein, der Schneider leistete innerhalb kurzer Zeit eine gewaltige Arbeit. Stolz wird die neue Errungenschaft auf dem „Pausenplatz“ präsentiert – neben der wehenden nigri-schen Flagge....

Wir wünschen euch allen einen warmen, sonnigen Frühling
Anita, Rita und das ganze ENMIGRAW Team



ENMIGRAW Suisse News September 2015

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

Alhassane Barka, er ist zuständig für die Schule Alamad und Brun-
nensanierungen in der Region Azawagh, verbrachte einen Monat bei
Mouhamed in der Schweiz. Er wollte der Hitze Afrikas entfliehen und
fand das Pendant hier bei uns...

Dafür brachte er Projektneuigkeiten und Anregungen der verschie-
denen Tuareg Familien mit.



Nomadenschule „Alamad“



Den Regen, den wir in den Sommermonaten gerne gehabt hätten, fiel da-
für im Norden Nigers. Der Klimawandel ist auch hier schon seit einigen
Jahren zu spüren. Letztes Jahr wurde das neue grosse Klassenzimmer in
Mitleidenschaft gezogen, dieses Jahr ist es das kleine. Eine Ecke wurde
vollständig unterschwemmt und der Verputz bröckelte an den Aussenwän-
den. Deshalb müssen wir zuerst die Gebäude und Mattenhangars sanieren
– eine finanzielle Mehrbelastung, mit der wir nicht gerechnet haben.

Des einen Freud, des andern Leid – der viele Regen brachte für die Nomaden
eine sattgrüne Weide hervor und so kamen die Familien schon vorzeitig aus
den Sommerlagern zurück.

Der Schulanfang steht vor der Türe und die angemeldeten 30 Kinder warten
schon ungeduldig auf ihre neuen Bücher, Hefte und Stifte. Alle haben die ge-
forderten Prüfungen bestanden und steigen somit eine Klasse höher. Ist das
nicht fantastisch?



Die Inspektion des Bildungsministeriums zeigte, dass „Alamad“ die am meist frequentierte und in ihrer
Schülerzahl stabilste Schule der Region ist. So hat der Staat beschlossen, einen Teil des Lohns für den
Lehrer zu übernehmen – was eine grosse Erleichterung für uns ist. Wir sind stolz dies mit eurer Hilfe er-
reicht zu haben!

**Alle Tuareg Familien danken euch herzlich für die wertvolle Unterstützung dieser – für ihre Kinder
so wichtigen – Schule.**



Unser engagierter Lehrer Mahaman Rigadoubou machte den Vorschlag einer
kleinen Solaranlage für die Schule. Diese würde ihm die Möglichkeit geben
Lampen zu installieren um am Abend den schwächeren Schülern Nachhilfeun-
terricht zu geben oder auf die Prüfungen hin intensiver mit den Kindern zu arbei-
ten. Wir fanden das eine ausgezeichnete Idee.

Die Kosten für den Kauf und die Installation einer solchen Anlage würden mit
ca. CHF 650.- zu Buche schlagen.

Gleichzeitig würde auch die Küchencrew von einer Lichtquelle profitieren, ist es doch morgens bei den
Vorbereitungen im Küchenhangar recht „duster“.

Frauenprojekt „Tellit“

Dieses Projekt kam leider im Januar zum Stillstand – die beteiligten Frauen haben Schwierigkeiten, die für die Matten benötigten Doumpalmenblätter aus Agadez zu bekommen. Erstens ist das Reisen auch für sie noch mit Gefahren verbunden und momentan mehr als teuer und zweitens hat die „Doumpalmenproduktion“ in diesen letztjährigen politischen Wirren stark abgenommen. Die Leute sind mit überleben beschäftigt. Viele haben auch die Doumpalmenhaine in den verschiedenen Regionen ihr eigen genannt und verkaufen die gefragten Wedel zu einem höheren Preis als gewohnt. Früher konnten die Frauen sie einfach zusammensammeln oder selber schneiden. Das ist jetzt vorbei. Wir suchen eine passende Lösung für die Frauen.



Wir wünschen euch allen weiterhin einen sonnigen Herbst
Anita, Rita und das ganze ENMIGRAW Team



ENMIGRAW Suisse News Dezember 2015

Liebe Spender, Spenderinnen und Freunde

„Je mehr Freude wir anderen Menschen machen, umso mehr Freude kehrt ins eigene Herz zurück“
Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Unser Engagement hat uns in vielen kleinen Schritten vorwärts gebracht. Ich möchte nicht missen, allen für die fortwährende Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit von Herzen zu danken.

Im Magazin der DEZA habe ich den angehängten Artikel gefunden, der mir wieder vor Augen führt, wieso „kleine“ Hilfsvereine ihre Projekte oftmals erfolgreicher durchführen können als die „grossen“. Wir werden weiterhin mit überschaubarer und konkreter Hilfe den Tuareg Nomaden beistehen – ein Zurücklehnen ist für uns nicht angesagt!

Nomadenschule „Alamad“

Die Solaranlage ist eingetroffen und schon in Betrieb! Unser Lehrer Mahammad Rigadebou war in Agadez, um für die ersten drei Monate des Schuljahres Nahrungsmittel und Schulmaterial einzukaufen, als ihn die Botschaft der mehr als grosszügigen Spenden von Thomas Bossi und Stefan Kühne erreichte.

Später werden wir noch genügend Reserve- und Leuchtmaterial aufstocken, eventuell eine grössere Batterie oder ein zweites Panel. In Afrika gibt es selten alles auf ein Mal...



Stundenpläne für Nachhilfestunden am Abend wurden ausgearbeitet und die Kinder sind jetzt schon gespannt – wir natürlich auch auf ihre Fortschritte, denn wir wünschen uns, dass sie bei den Abschlussprüfungen gut abschneiden und ins nächste Schuljahr wechseln können.

Ein herzliches Dankeschön auch im Namen der ganzen Schule Alamad an die beiden Spender.

Die ersten Bankosteine entstehen und die zerstörten Mauern des kleinen Klassenzimmers wurden neu aufgebaut. Es fehlt noch die Konstruktion des Daches.

Der Vorstand diskutierte den Neubau eines Klassenzimmers von 7x9 Meter aus vorgefertigten Betonsteinen. Jedes Jahr investieren wir ca. CHF 2'000.- in Renovationen, da der immer stärker werdende Regen grössere Schäden an den Lehmziegeln verursacht. Das bliebe uns in Zukunft erspart und wir könnten den Betrag für die Einschulung von, auf der Warteliste stehenden, Nomadenkinder einsetzen.



Kosten eines solchen Baus betragen CHF 20'000.-. Wir stellen einen Antrag an die Kommission für Entwicklungszusammenarbeit in Basel-Stadt und hoffen auf eine positive Antwort.

Brunnensanierung in der Region Gougaram



ENMIGRAW Niger erhielt mehrere Anfragen betreffen Brunnensanierungen. Imbiloua Inwilli wird sich mit den Besitzern in Verbindung setzen und nach einer Besichtigung entscheiden, welcher Ziehbrunnen eine Instandsetzung am nötigsten hat.

Die Kosten werden erfahrungsgemäss ca. CHF 3'500.- betragen.

Grundschule „Gougaram“

30% der Kinder Afrikas leiden unter der Folge von Mangelernährung. Tag für Tag nur Hirse oder Reis auf dem Teller – das ist Realität für viele Menschen in Entwicklungsländer. Diese einseitige Ernährung füllt zwar den Magen, kann aber zu Mangelerkrankungen und Krankheiten führen, denn den Betroffenen fehlen wichtige Vitamine und Mineralstoffe.

Seit fünf Jahren unterstützen wir diese Schule mit Nahrungsmittelzusätzen in Form von Milchpulver, Gemüse und einer Ziege alle 3 Monate. Den Schülern scheint es mehr als zu schmecken....es tut ihnen gut!



Wir wünschen euch allen einen guten Rutsch ins neue Jahr
Anita, Rita und das ganze ENMIGRAW Team

